

Vielfalt mit Hand & Fuß Beispiele für individuelle Weiterbildungsangebote

Lehrgang im Tischlerhandwerk

Grundkurs: Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen (Fräsen, Sägen, Bohren) zur Programmierung und Bedienung eines CNC-Bearbeitungszentrums, Aufbaukurs: Erweiterte Computerbetriebssysteme, fortgeschrittene Maschinenbearbeitung, Durchführung: **BTZ**

Kurs: Kfz – Elektronik

Inhalt: Grundlagen der Kfz-Elektronik, Messtechnik, Diagnosemöglichkeiten, Durchführung: **Kfz-Innung**

Zusatzausbildung: Elektrofachkraft

Inhalt: Theorie – u.a. DIN Vorschriftenwerk allgemein, Montage von Schaltern, Steckdosen und Leuchten; Praxis – u.a. Sensoren, Lichtschranken, Transformatoren, Meldeleuchten, Schaltuhren, Überwachungsanlagen, Durchführung: **BTZ**

Meistervorbereitungslehrgänge für fast alle Handwerksberufe

Teil I: Fachpraktischer Teil,
Teil II: Fachtheoretischer Teil,
Teil III: Technischer Fachwirt/in HWK,
Teil IV: Ausbilder-Eignungs-Verordnung (AEVO),
Durchführung: **BTZ & Innungen**

Kurs: Speiseeisherstellung

Inhalt: Rezepturen und Varianten von Eiscreme, praktische Herstellung von 2 Sorten Eis,
Durchführung: **Konditoren-Innung**

Kurs: Fachenglisch für Elektroberufe

Inhalt: technische Informationen in englischer Sprache lesen und auswerten, englische Fachbegriffe verwenden, Telefonate führen,
Durchführung: **BTZ**

Handwerk ist interessant & macht Spaß



„Ich will mein Deutsch unbedingt noch verbessern“ hat sich die vietnamesische Näherin **Thanh Huong Nguyen** vorgenommen.

Nach der Wende arbeitete sie als Wäschenäherin, zurzeit absolviert sie eine Teilqualifizierung zur Wäschereifachkraft in einem Projekt für Sozialhilfeempfängerinnen, das mit der Textilreiniger-Innung durchgeführt wird. Frau Nguyens größter Wunsch ist es, sich endlich mit einem Zeugnis bewerben zu können, denn bisher hat sie noch keinen Abschluss. Zusammen mit anderen Migrantinnen nimmt sie an einem Deutschkurs teil, den sie auch selbst bezahlt. In ihrem Projekt ändert sie Hosen, Röcke, Jacken und Kleider und entwirft und fertigt unter Anleitung einer Meisterin zusätzlich unkonventionelle Kleidungsstücke und Accessoires. Frau Nguyen träumt davon, sich selbstständig machen zu können.

Handwerk umfasst mehr als 150 klassische & neue Berufe



„Ich bin fest davon überzeugt, dass sich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch berufliche Weiterbildung erhöhen“ hofft **Bernardo Ndombele**, der aus Angola kommt und seit 13 Jahren in Berlin lebt.

Nach einem Realschulabschluss begann er, sich über seine Berufschancen zu informieren. Nach dreieinhalb Jahren schloss er die Ausbildung als Elektroinstallateur erfolgreich ab. Er erwarb Berufserfahrungen in kleinen Elektroinstallationsbetrieben in Kreuzberg und in Hamburg. Später nahm er an einem „Betriebswirtschaftlichen Training für MigrantInnen“ bei der Handwerkskammer Berlin teil und bewarb sich anschließend um eine Fortbildung zur Fachkraft für elektronische Kommunikation.

Unsere Unterstützung haben Sie! Handwerkskammer & Innungen in Berlin

Handwerkskammer BERLIN



Die **Handwerkskammer** vertritt die Interessen **aller Handwerksbetriebe** in Berlin. Sie ist zuständig u.a. für die Aus- und Weiterbildung, die sie in zwei großen Bildungseinrichtungen – dem Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und dem Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) durchführt.

Berliner Handwerk: ausbilden & beschäftigen

Fast jeder dritte Auszubildende in Berlin lernt in einem der rund 29.500 Handwerksbetriebe in Berlin, mit rund 187.000 Beschäftigten, die etwa 11 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Informationen zu den fast 150 Ausbildungsberufen, finden sich unter:

www.hwk-berlin.de/berufedatenbank_neu/indexa_z.htm
Im Jahr 2003 gab es in Berlin 3.600 Existenzgründungen im Handwerk.

In den **Innungen** sind die **selbständigen Handwerker/innen** eines oder mehrerer nahestehender Handwerksberufe zusammengeschlossen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Die Innungen kümmern sich um die Lehrlingsausbildung, beraten die Lehrmeister/innen und nehmen die entsprechenden Prüfungen ab. In Berlin gibt es rund 50 Innungen – die fünf größten:

-  Friseur-Innung Berlin
-  Innung für Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin
-  Elektro-Innung Berlin Landesinnung für Elektrotechnik
-  Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin
-  Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin

Stand 31.12.2003

Unsere Aufgabe: Berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten

BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

Pohlstraße 67, 10785 Berlin
Tel.: 030/809 941-0
Fax: 030/809 941-20
Email: info@bgz-berlin.de
Internet: www.bgz-berlin.de



Die **BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH** ist eine Berliner Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat. Sie ist gemeinnützig und führt internationale Kooperationsprojekte durch. Inhaltliche Schwerpunkte sind die berufliche Bildung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung von internationalen Kooperationen zwischen Verwaltungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Gesellschafter der BGZ sind das Land Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

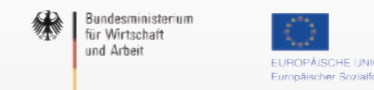
ProInteCra steht für **Professional Integration of Immigrants in Skilled Crafts** und hat das Ziel, die Integration von Migrantinnen und Migranten ins Handwerk zu fördern und Hindernisse abzubauen. Ansprechpartnerin für ProInteCra ist die BGZ.



EQUAL ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Im Rahmen von EQUAL werden neue, innovative Projekte gefördert, die dazu geeignet sind, Ungleichheiten und Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt zu beseitigen.

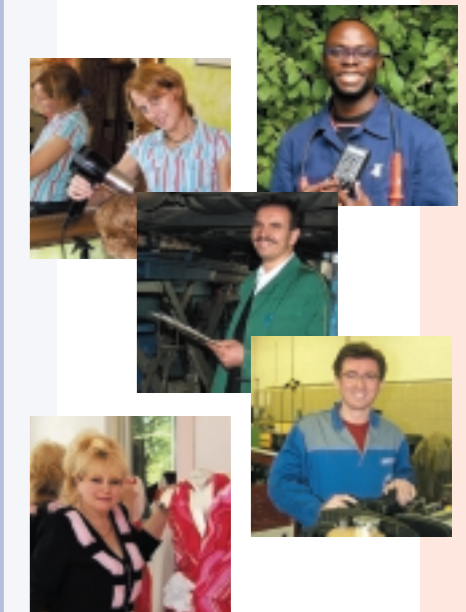


Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Impressum

Herausgeberin: BGZ
Redaktion: Gundel Köbke & Networking Berlin
Design: klein & halm
Fotografie: Annette Schuler
Druck: Eppler & Buntdruck



Handwerk in Berlin
für Migrantinnen
und Migranten

Chancen &
Perspektiven
verbessern





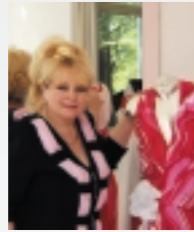
Das süße Leben besteht nicht nur aus Zucker:

Hinako Obori, japanische Konditorgesellin, war Bankangestellte bevor sie einen japanischen Bäckermeister kennen lernte, der seinen Meister in Deutschland gemacht hatte. Wenig später suchte sie mit Hilfe der Innung in Berlin nach einem Ausbildungsplatz und bestand vor kurzem den ersten Teil ihrer Meisterprüfung. Für sie stand von Anfang an fest: „Ich möchte alles lernen, was das deutsche Ausbildungssystem mir bietet“.



Ein Hängebord in Palisander:

Atila Tuc, Tischlermeister, ist Sohn türkischer Einwanderer und Inhaber einer Tischlerei in Kreuzberg. Das Hängebord in Palisander war sein Meisterstück, es erhielt den 1. Preis „Gestalter im Handwerk“ im Tischlerhandwerk Berlin. Seinen Meister erwarb er im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin (BTZ). Er sagt: „Mich selbständig zu machen, war für mich schon früh ein Ziel“.



Kreativität bedeutet ihr viel:

Vera Bober, ukrainische Schneiderin hat ein Modeatelier, in dem u.a. exklusive Maßkleidung hergestellt wird. Vor kurzem hat sie extern den theoretischen und praktischen Teil der Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Berlin bestanden und verkündet voller Stolz: „Schneidern ist mein Leben, mein Sauerstoff, mein Beruf – in diesem Fach kann ich alles!“



Weiterbildung war die beste Investition:

Alexander Schneider lernte Zahntechniker in Kasachstan bevor er mit seiner Familie einwanderte. Heute arbeitet er als Meister und Betriebsleiter in einem modernen zahntechnischen Betrieb, nachdem er einen Meister-vorbereitungslehrgang im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin (BTZ) absolviert hatte: „Jetzt besitze ich den Meisterbrief und kann mit allen anderen Spezialisten in der Zahntechnik mithalten.“

Handwerk: handfest & vielseitig

Jeder ist ein Fremder – fast überall – so heißt es, wenn es um Zuwanderung, um Migration geht. Und auch die Handwerksgesellen, die seit dem Mittelalter durch die Lande zogen, um in ihrem Handwerk dazuzulernen, galten als Fremde. Auch heute wieder wandern immer mehr Handwerkerinnen und Handwerker. Zurzeit sind vermutlich 500 bis zu 600 von ihnen in Europa unterwegs, die aus 30–35 Handwerksberufen kommen, darunter sind 10–15 Prozent Frauen.

Zu den traditionellen Berufen im Handwerk zählen zum Beispiel Maurer/in und Tischler/in. Alte Traditionen und Techniken wurden bewahrt und weiterentwickelt, neue Berufe wie Informationselektroniker/in und Mechaniker/in sind hinzugekommen. Wer eine Aus- oder Weiterbildung im Handwerk machen möchte, kann in Berlin unter mehr als 90 Handwerksberufen wählen, interessante Berufe für Frauen sind dabei u.a. Augenoptikerin, Zahntechnikerin, Konditorin, Fotomedienlaborantin und Hörgeräteakustikerin.

Das Handwerk: handfest und vielseitig

Vielfalt mit Hand & Fuß Beispiele für individuelle Weiterbildungsangebote

Crashkurs: Kaufmännische und rechtliche Grundlagen
Inhalt: Know-how für die Existenzgründung,
Durchführung: BTZ

Auffrischkurs für fachtheoretisches bzw. fachpraktisches Wissen im Malerhandwerk
Inhalt: u.a. Mathematik mit Flächenberechnung, Physik, Chemie, Untergründe und ihre Eigenschaften, Farbenlehre,
Durchführung: BTZ

Kurzkurs: Excel für das Handwerksbüro
Inhalt: Erstellung von Rechnungsvorlagen, Kassenbuch für das ganze Jahr anlegen, Übersicht über ein laufendes Projekt erhalten,
Durchführung: BTZ

CNC-Individualschulung
Inhalt: von den grundlegenden Funktionsweisen der Maschinenprogrammierung bis zum eigenständigen Erstellen von CNC-Programmen,
Durchführung: BTZ

Grund- und Fachlehrgänge: Elektronikpass
Inhalt: Anerkannte praxisorientierte **Elektronik-Schulung** nach HPI,
Durchführung: BTZ

Kurs: Betriebswirt/in (HWK)
Inhalt: u.a. Methoden der Unternehmensführung und -analyse, kaufmännisches Management, Leitungs- und Führungsaufgaben in Handwerksbetrieben,
Durchführung: BTZ

Kurse für geprüften/e Restaurator/in im Handwerk (Maler/in, Lackierer/in, Tischler/in)
Durchführung: BTZ in Kooperation mit der Maler- und Lackiererinnung Berlin, Restaurierungszentrum Berlin e.V., Fachgemeinschaft Bau

Kurse: Schneide - ABC, Maniküre, Nagel-Design (Tip-Technik)
Durchführung: Friseur-Innung

Handwerk ist individuell & zeigt Wege zur Existenzgründung

„Mein Ziel war immer die Eröffnung eines eigenen Betriebes“ sagt der türkische Kfz-Meister Mesut Kösker heute.



Er ist 35 Jahre alt, staatlich geprüfter Meister im Kfz-Techniker-Handwerk und Inhaber der Firma EURO-Kfz-Meisterbetrieb in Berlin. Seine Lehrstelle fand er bei einem deutschen Meister. „Die fachlichen Weiterbildungen, die ich gemacht habe, waren sehr gute Investitionen“, meint er, „sie haben mir geholfen, mit 29 Jahren die schwierige Meisterprüfung zu bestehen“. Er lobt die Berliner Kfz-Innung, an die er sich bei Problemen wenden kann, um dort Beratung und Unterstützung zu erhalten.

Handwerk hilft bei der Integration & bringt anerkannte Abschlüsse



„Ich wollte niemals einen Laden nur für Migranten“ betont die italienische Friseurmeisterin Ida M. Macis.

Im Laden von „Ida und Team“ in Schöneberg geht es temperamentvoll zu, viele Stammkunden kommen aus dem Kiez, Deutsche und Migranten. Ida M. Macis arbeitete zuerst in einem Salon in Italien bevor ihr Berufsabschluss in Deutschland von der Handwerkskammer Berlin anerkannt wurde. Mittlerweile hat sie 25 Jahre Berufserfahrung und fühlt sich wohl in Berlin-Schöneberg. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sie an einer Schule junge Friseurinnen im Fach „Haarschneiden“ ausbilden kann.

Kontakte & Ansprechpartner/-innen

■ ■ Handwerkskammer Berlin

Blücherstr. 68, 10961 Berlin
Tel.: 030/25 903-01
030/25 903-347 (Sekretariat Abteilung Berufsbildung)
Fax: 030/25 903-475
Email: info@hwk-berlin.de
Internet: www.hwk-berlin.de

■ ■ Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin (BTZ)

Mehringdamm 14, 10961 Berlin
Tel.: 030/25903-412 bis -414
Fax: 030/25903-478
Email: btz@hwk-berlin.de
weitere Informationen unter: www.hwk-berlin.de

Das BTZ stellt ein umfangreiches Bildungsangebot zur Verfügung. Schwerpunkte u.a.: Meistervorbereitungslehrgänge, Fort- und Weiterbildung im Handwerk, Seminare für kleine und mittlere Unternehmen.

Ansprechpartner für Weiterbildung im Handwerk:
Gregor Schöning
Tel.: 030/25 903-420
Fax: 030/25 903-478

■ ■ Bildungs- und Innovationszentrum der Handwerkskammer Berlin (BIZWA)

Wandlitzer Chaussee 41, 16321 Bernau
Tel.: 03338/39440
Fax: 03338/394413
Email: bizwa@hwk-berlin.de

■ ■ Die Berufsinformationszentren (BIZ) der Agentur für Arbeit

bieten Ihnen allgemeine Informationen über das Handwerk. Sie finden sie in Ihrer nächstgelegenen **Agentur für Arbeit**.

Vielfalt mit Hand & Fuß